

Mehr als eine Säule

Peter Sommer stellt am St. Hedwigs Haus eine Stele auf



Da steht sie: Peter Sommer streicht über die Mörtelfuge. Bernd Zeisberg, Anleiter bei Euwatec und sein Mitarbeiter Ehrenfried Weiss (von links) haben die Stele aufgestellt. Gabriele Meymann-Christians freut sich über die Kunst

FOTO: HELD

■ **Oerlinghausen** (guh). „Vielleicht ist das ein bisschen zu viel Speiss. Mann soll es nachher ja auch wieder auseinander bekommen können“, ruft Prof. Peter Sommer dem Handwerker zu. Der Einwurf kümmert den Maurer nicht. Die Plastik, die Sommer dem St. Hedwigs Haus als Dauerleihgabe überlässt, soll schließlich stabil stehen.

Dabei ist sie trotz ihres Gewichtes durchaus fragil, denn sie besteht aus Ton. Schon die warme erdige Terracotta-Farbe weist auf die Verbindung Kunst-Material-Natur hin. Fortgeführt wird diese Intention von der Ausgestaltung der stelenartigen Plastik. 2,40 Meter hoch und 35 Zentimeter im Durchmesser mutet sie an wie ein Binsen- oder Bambushalm. Erst bei näherem Hinsehen entdeckt der Betrachter eine weitere Verbindung, die Sommer verdeutlichen will. Die Plastik ist übersät mit Schnitten, die im rechten Winkel zueinander angebracht worden sind und mit Löchern, deren Durchmesser wenige Millimeter misst. Der Grund offenbart sich erst nach Einbruch der Dämmerung: Die Plastik ist beleuchtet. Durch die Schlitz und Löcher fällt Licht. Das sind die beiden letzten Verbindungen, die für Sommer wichtig waren, als er die Arbeit 1997 schuf. Aufgestellt wurde die Plastik von Mitarbeitern der gemeinnützigen Gesellschaft Euwatec aus Detmold.